

BSAG will Fahrzeuge des Typs Gt8N ersetzen

Neue Niederflur-Straßenbahnen und Elektrobusse für Bremen?

Bremen war einst Pionier bei der Entwicklung von Niederflurfahrzeugen. Die 77 vorhandenen Fahrzeuge (Typ Gt8N, Baujahre 1993 bis 1996) haben aber inzwischen eine durchschnittliche Jahreslaufleistung von 75.000 km und im Schnitt schon weit mehr als eine 1 Mio km Gesamtlaufleistung. Entsprechend hoch ist der Instandhaltungsaufwand. Deshalb erscheint eine längere Nutzungsdauer nicht wirtschaftlich sinnvoll.

Folglich bereitet die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) nun die Beschaffung einer neuen Fahrzeugengeneration vor, damit zwischen 2016 und 2019 alle 77 Fahrzeuge vom Typ Gt8N ersetzt werden können. Die Lieferung der zweiten Generation Niederflurbahnen vom Typ GT8N-1 mit 43 Exemplaren

aus der Flexity-Familie des Herstellers Bombardier wird in diesem Herbst 2012 abgeschlossen.

Auch im Bussektor plant die BSAG Veränderungen: Ab 2014 soll das Busliniennetz grundlegend reformiert werden. Außerdem sollen neue Busse ab zirka 2015 möglichst mit Elektroantrieb bestellt werden. Als Referenzstrecke für die E-Mobilität kommt eventuell eine Linie in das neue Stadtviertel Überseestadt in Frage, weil hier günstige Betriebsbedingungen für das Wiederaufladen der Akkus gegeben sind. Derzeit wird untersucht, ob ein O-Bus, Elektrobuss oder eine Straßenbahn auf dieser Strecke die sinnvollste Bedienungsform wäre.

Ferner bereitet die BSAG neben den aktuellen Projekten der Straßenbahn

verlängerung im Stadtteil Huchting beziehungsweise nach Stuhr und Weyhe die Planung einer Straßenbahnanbindung des City-nahen Stadtreis Fimdorff vor. Dieser war schon einmal bis 1967 von der Straßenbahn bedient worden. Dagegen wird die bis zum Frühjahr 2012 geplante Erweiterung der Straßenbahnlinien 2 und 10 nach Südsten mittelfristig nicht weiter verfolgt und nur für eine Verlängerung der Linie 2 bis zum Osterholzer Friedhof noch eine Trasse freigehalten. Das Vorhaben einer geplanten zirka 750 m langen Zweigstrecke der Linie 10 zum Mercedes-Werk wurde aufgegeben. Dafür soll eine Gleisverbindung zwischen den Linien 1 und 2 beziehungsweise 10 über die Steubenstraße und Stresemannallee geschaffen werden. (FM)

zusätzliche Frühverbindung zwischen Rheine und Bad Bentheim bei der Westfalenbahn zur Verfügung. Zwischen Leer und Groningen wird das grenzüberschreitende Angebot montags bis freitags auf einen Stundentakt ausgeweitet.

Im Weser-Elbe-Raum wird auf die Zunahme der Fahrgastzahlen am Nachmittag zwischen Buxtehude und Harsefeld reagiert. Die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH setzt montags bis freitags zusätzliche Verstärkerfahrten ab Buxtehude ein.

LNVG investiert in besseres Angebot ab Fahrplanwechsel

Mehr Züge zwischen Küste und Harz

Die Landeshauptbahngesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) erweitert zum Fahrplanwechsel das Verkehrsangebot aus. Im Unterelberaum wie auch südlich von Hamburg wird das Angebot etwa in den Metronom-Netzen abends ergänzt.

Richtung Cuxhaven gibt es zusätzliche Züge ab Hamburg Hauptbahnhof. Die Pendants von Cuxhaven nach Hamburg füllen bisherige Taktlücken. Darüber hinaus wird montags bis freitags ein zusätzlicher Verstärkerzug von Hamburg-Harburg nach Stade eingesetzt.

Hauptbahnhof, wodurch der Umstieg auf die S 4 entfällt. Pendler in Soltau und Bremen sollen zudem von zusätzlichen Zügen profitieren.

Im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen werden am frühen Freitagmorgen zusätzliche Züge zwischen Bremen und Bremen-Veegesack angeboten. Die abendlichen Durchbindungen von und nach Bad Zwischenahn auf der Strecke Oldenburg-Bremen werden in ein einheitliches Taktsystem überführt.

Im Weser-Ems-Netz fährt die Nord-



ink Muth